

Zuhörer erlebten perfekte Harmonie

TODTMOOS. Ein festliches Kammerkonzert erlebten die zahlreichen Besucher im Barocksaal des Paulinerklosters in Todtmoos. Neben Felix Mendelssohn-Bartholdy und Joseph Haydn standen mit Bach und Händel hauptsächlich Werke der Barockzeit auf dem Programm des Ensemble Cantabile mit Maria Backhaus, Sopran, Josef Robrecht, Bariton, Martin Angell, Violoncello und Gunter Bechstein, Cembalo.



Mit gleichsam im selben Atem wundervoll ausgesungenen Linien begeisterten Maria Backhaus und Josef Robrecht ihre Zuhörer. | Foto: Karin Steinebrunner

Die vier Musiker begannen mit zwei Duetten von Georg Friedrich Händel, dem Zwiegesang von Cleopatra und Cäsar aus der Oper "Julius Cäsar" sowie dem zwischen Königin und Salomo aus dem Oratorium "Salomo", ersteres voller liebenswürdiger Anmut, das zweite in seinem Schreitcharakter wahrhaft königlich. Maria Backhaus zog mit ihrer lockenden, klaren und dabei wohligh timbrierten Stimme mit ihrem ersten Wort, "Caro", alle in ihren Bann, Josef Robrechts antwortendes "Bella" versprach einen Kunstgenuss mit subtiler Stimmkultur und absoluter Grandezza. War im ersten Stück diese Liebeserklärung der Ausgangspunkt, so fanden sich die beiden im zweiten im abschließenden Gleichklang von "mein Herz – mein Licht".

Nach diesem Beispiel perfekter Kommunikation hatte sich Martin Angell mit Bachs Solo-Suite Nr. 5 in c-Moll schwere Kost ausgesucht. Mit kraftvollen Strichen akzentuierte er die tiefen, lastenden Akkorde des Präludiums und unterstrich trotz schwierigster Textur den Tanzcharakter der ersten Gavotte. Die hochvirtuosen Läufe der zweiten Gavotte und die exalziert hüpfende Linienführung der abschließenden Gigue ergänzten diese Interpretation. Gemeinsam mit dem Cembalo erklang außerdem noch das weich fließende Adagio aus Joseph Haydns Cellokonzert D-Dur. Souverän gestalteten Josef Robrecht und Maria Backhaus im ersten Programmteil weitere Gesangsstücke von Händel sowie ein Duett zwischen Adam und Eva aus Haydns "Schöpfung".

Der zweite Teil des Abends begann mit vier Duetten Felix Mendelssohn-Bartholdys. Gunter Bechsteins eher trockene Begleitung, diesmal am Klavier, ließ den beiden ausgezeichnet harmonisierenden Singstimmen viel Raum für ihre gleichsam im selben Atem wunderbar ausgesungenen Linien. Wieder zurück auf dem Cembalo, interpretierte Gunter Bechstein zwei Sätze aus Händelsuiten, ein mit markanten Akkorden Passagen quasi unendlichen Flusses strukturierendes Allegro sowie eine Passacaglia, deren kurze Abschnitte mit sich steigender

Intensität der Cembalist sehr klar herausarbeitete.

Den Abschluss bildeten ein Rezitativ und zwei Arien, gesungen von Josef Robrecht, aus Bachs Kantate "O Ewigkeit, Du Donnerwort", BWV 20, eingerahmt von zwei Chorälen, bei denen auch Maria Backhaus mitwirkte. Die Ausdrucksstärke im Rezitativ sowie die absolut sichere Gestaltungskraft der Arien Josef Robrechts sorgten dafür, dass sich nun auch die zu Anfang des Konzertes leicht unausgewogenen Begleitstimmen von Cembalo und Cello immer mehr in ihren Part hineinzufinden schienen.

Bei der Zugabe, der Wiederholung des ersten Duetts, war die vollkommene Harmonie erreicht, und entsprechend groß war der Beifall, dem sich Bürgermeister Herbert Kiefer mit einem ausdrücklichen Dank anschloss, in dem er besonders das Engagement der vier Künstler aus Todtmoos und Umgebung betonte.

Autorin: Karin Steinebrunner